

DE

 **SCHNEESTERN**

action sports engineered



BRAUCHEN WIR WIRKLICH EINEN TRAIL?

Besucherlenkung & Konfliktmanagement:
MTB-Strecken als Teil der Lösung

Inhaltsverzeichnis

S. 4	PROBLEME & KONFLIKTE
S. 7	„DER MOUNTAINBIKEBOOM“ UND SEINE FOLGEN
S. 10	LEGALE TRAILS ALS TEIL DER LÖSUNG
S. 12	UNSERE LEISTUNGEN
S. 15	IHR ANSPRECHPARTNER
S. 16	REFERENZEN

Ein Großteil der Bevölkerung kommuniziert und bewegt sich gerne, vor allem in der freien Natur. Wie wichtig das für uns als Gesellschaft ist, hat uns vor allem das viel besagte „Jahrhundertereignis“ Covid-19 vor Augen geführt. Erst wenn wir auf Sport unter freiem Himmel verzichten müssen oder zumindest darin eingeschränkt werden, wird uns klar wie wichtig diese glücklichen Naturerlebnisse für unsere physische und psychische Gesundheit sind. Es ist also nicht verwunderlich, dass sich aufgrund der vergangenen Ereignisse die altbekannte Sehnsucht nach naturnahen Erlebnissen bei vielen Menschen stark vergrößert hat.

Für die Fahrradindustrie ist daraus ein regelrechter Boom entstanden. Eine weitere Spitze auf dem langanhaltenden Erfolgskurs von Mountainbike, Rennrad, E-Bike und Co. Vor allem, wenn wir heutzutage über „Mountainbiken“ sprechen, sprechen wir von einer riesigen und wachsenden Anhängerschaft durch alle Zielgruppen hinweg. Der Zuwachs an neuen Nutzern im MTB-Sport ist seit Jahren konstant. Eine Entwicklung, die jedoch nicht nur zu positiven Ergebnissen führt. Rund um das Naturerlebnis „Mountainbiking“ gibt es verschiedenste Konfliktherde, die aufgrund des aktuellen Trends wieder zunehmend in den Fokus geraten sind.

An diesem Punkt stellen wir uns die Frage: Was muss hier hinsichtlich des Angebotes passieren, damit sowohl die positiven Effekte des Sport- und Naturerlebnisses „Mountainbike“ erhalten bleiben, als auch die entstandenen Konflikte aufgelöst werden können? Eine Fragestellung die Ihnen vielleicht bekannt vorkommt? Mit unseren Konzepten für Bike-Strecken greifen wir die klaren Mehrwerte des Sportes auf, ohne die Probleme zu ignorieren. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen zeigen wie wir gemeinsam zu einer, für alle Parteien, bedarfsgerechten Lösung kommen können. **Wie sieht für Sie die Zukunft des Mountainbikens aus?**

Kommt Ihnen das bekannt vor? Problemstellung:



Überwältigende Resonanz auf unsere Kontrovers-Umfrage
WANDERER VS. BIKER? "ES GEHT NUR MITEINANDER"

Hier findet ihr die gesammelten User-Kommentare zu unserem Kontrovers-Kemur zu Zugangs- und Wartungswegen



Jäger und Mountainbiker: Ärger im Wald – muss das sein?
am Sonntag, 10.10.2020 - 07:00
Begegnungen zwischen Jägern und Mountainbikern verlaufen nicht immer konfliktfrei. Wie kann man Verständnis für einander entwickeln?



DAV Deutscher Alpenverein



Volle Berge – DAV appelliert an Mountainbiker: Nehmt Rücksicht!
11.08.2020, 08:13 Uhr
Die Berge sind voll. Mehr Menschen als normalerweise sind in diesem Corona-Sommer in den bayerischen und angrenzenden Alpen unterwegs. Alle wollen dort eine schöne Zeit verbringen. Das ist eine Herausforderung, denn wo es voll ist, besteht die Gefahr für Konflikte. Jene zwischen Mountainbike-Szene und Wander-Gemeinde sind derzeit besonders präsent. Tatsächliche Auseinandersetzungen sind zwar die Ausnahme. Für ein gutes Auskommen miteinander sind dennoch gerade jetzt klare Signale wichtig. „Nehmt Rücksicht auf die, die zu Fuß unterwegs sind, und fahrt nicht querfeldein!“ appelliert DAV-Präsident Josef Klemmer deshalb an die Mountainbikerinnen und Mountainbiker, nimmt aber auch das Pendant per pedes in die Pflicht: „Gelassenheit und Toleranz von allen Beteiligten ist jetzt gefragt“



Kleinkrieg am Berg: So bekämpfen sich Wanderer und Mountainbiker
Von Sven Weiss
Aktualisiert am 05. August 2020, 08:18 Uhr
Beleidigungen, Faustschläge, Draht- und Nagelfallen – immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen Wanderern und Mountainbikern. Dabei wird die Auseinandersetzung immer brutaler. Nun versuchen verschiedene Initiativen, den Konflikt zu entschärfen



Der Kanton St. Gallen will mit Informationstafeln und verstärkten Kontrollen auf die zunehmende Zahl von Bikern reagieren, die abseits
Illegale Trails
Der Kanton St. Gallen will mit Informationstafeln und verstärkten Kontrollen auf die zunehmende Zahl von Bikern reagieren, die abseits



Friedrichsdorf: Wildes Vergnügen contra Naturschutz
von Klaus Späner
Schon geläufig: Mountainbiker-Strecken sind in der Corona-Zeit zu beliebten Outdoor-Attraktionen. Doch im Projekt der Stadt Friedrichsdorf wird versucht, die Natur zu schützen



Mit Nagelfallen und Spießen gegen rasende Radler
Veröffentlicht am 29.07.2015 | Lesedauer: 6 Minuten
Von Michael Hegenauer
Mountainbiker werden immer mehr zum Hindernis für Wanderer



Mountainbiker sollen zurück auf legale Strecken
Von Josef Schander - 02. Juli 2019 - 17:23 Uhr
In den Wäldern Stuttgarts gebe es mehrere Dutzend illegale Trails, beobachtete die Stadtverwaltung. Das will sie nicht mehr dulden. Sie will den Sportlern aber auch ein Angebot machen.
Eine Rampe mitten im Wald beim Bogen: Die sei da illegal gebaut worden, heißt es im Verbot. Schon aus Haftungsgründen können man so etwas nicht dulden.
Foto: Gärtnere, Friedhofsaussicht und Forstamt
Kein Scherz: Das kosten Treppentritte wirklich
Können Sie einschätzen, wie teuer Treppentritte wirklich sind? Die Antwort ist überraschend.
...Im Veranstaltungskalender der STUTTGARTER ZEITUNG

HAFTUNG

Zunehmende Konflikte bei:



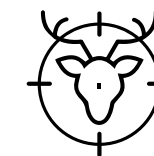
Haftung

Gemeinden und Grundbesitzer sind aufgrund der steigenden Nutzung von nicht legalen MTB-Strecken verunsichert: Wer haftet, wenn etwas passiert? Wie kann ich mich positionieren und vor möglichen rechtlichen Haftungsansprüchen schützen?



Naturschutz

Bei einer ungeplanten Ausbreitung und Zunahme des Sport- und Naturerlebnisses „Mountainbike“ wird es, gerade bei E-MTBs durch die größere Reichweite, schnell zu Konflikten mit dem Naturschutz kommen. Vor allem dort, wo SportlerIn und Sportgerät nicht aktiv in der Angebotsplanung berücksichtigt werden.



Jagd

Das Wild und die damit verbundene Jagd sind wichtige Bestandteile des Ökosystems „Wald“ und müssen daher mit ihren Bedürfnissen berücksichtigt werden. Es ist unerlässlich, dass Jägerinnen und Jäger in die Planungen des Projektes einbezogen werden.



Erholungsfunktion

Oftmals müssen Gemeinden und Forstbetriebe Schiedsrichter spielen und entscheiden wer, wo und wie zu seinem Recht (auf Erholung und Freizeit) kommt. Für Wanderer und Biker wird es bei einer starken Zunahme der Nutzung auf denselben Strecken nicht leichter ihre Bedürfnisse nach Erholung gleichermaßen zu befriedigen.

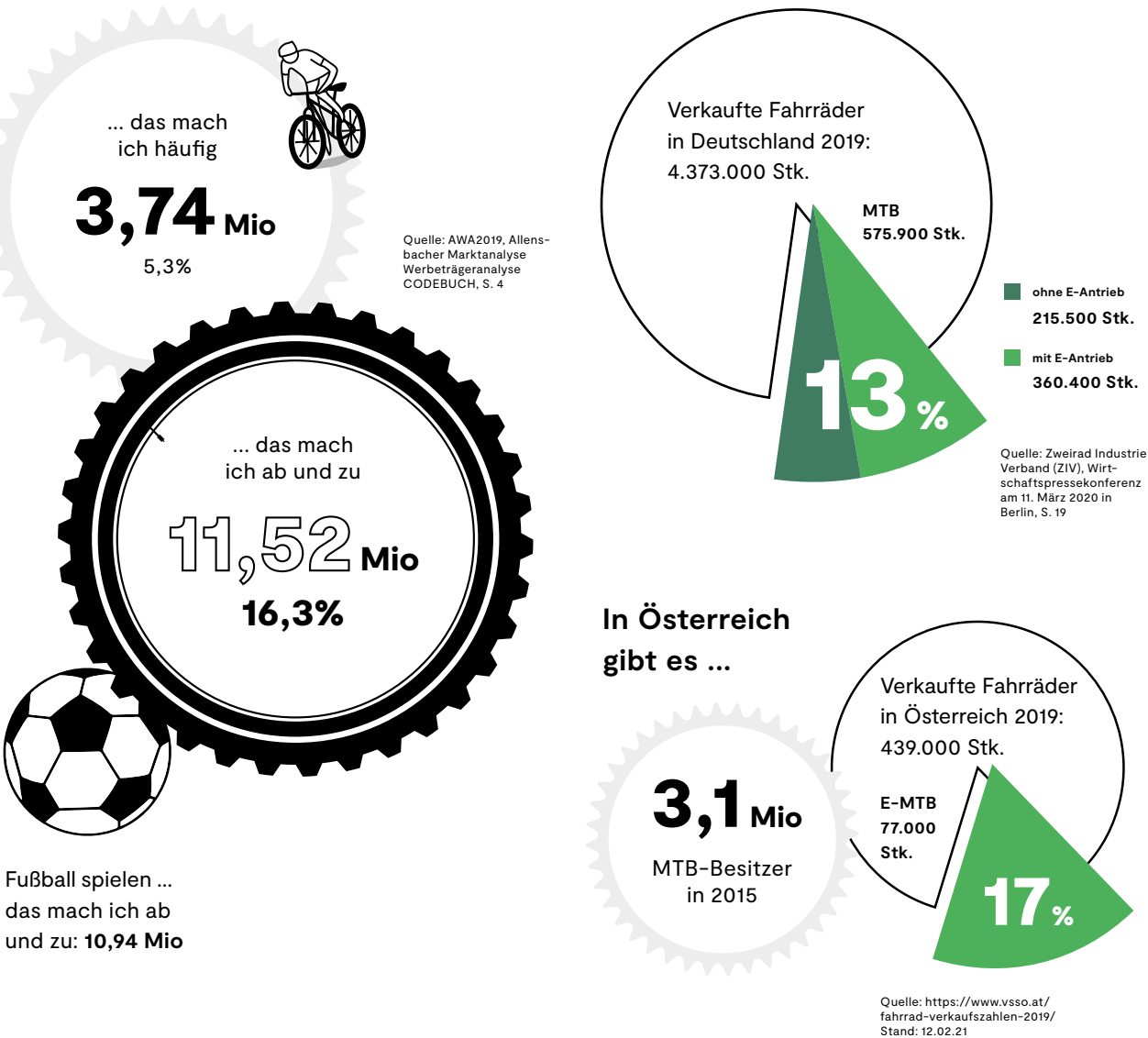


Warum entstehen diese Konflikte?

„Der Mountainbikeboom“ und seine Folgen

- Leichtere Verfügbarkeit und günstigere Preise (vor allem in der Einstiegerklasse) von „normalen“ und „E“-Mountainbikes haben zu einem starken Wachstum der Nutzergruppe geführt
- Die stark visuell und Lifestyle-orientierte Vermarktung der Mountainbike-Industrie mit dem Fokus auf „Trailerlebnisse“ inmitten der Natur hat für viele MTB-Nutzer das Befahren von Trails erst richtig interessant gemacht
- Gesellschaftliche Sehnsüchte nach Naturerlebnissen und aktivem Abenteuer, sowie Neoökologie statt reinem Konsum, haben ebenfalls dazu beigetragen, dass die Randsportart „Mountainbike“ in die Mitte der Gesellschaft getragen wurde.

Mountainbike in Deutschland ...



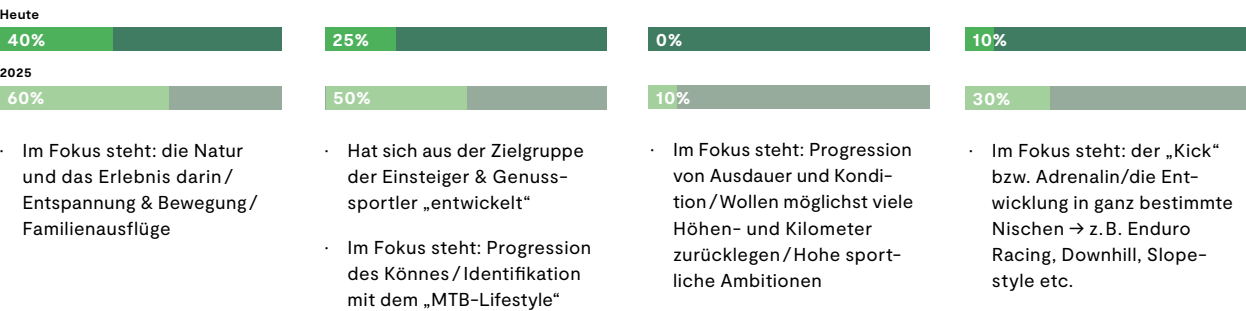
Mehr SportlerInnen = höherer Nutzerdruck

15,26 Mio. Mountainbiker in Deutschland
3,1 Mio. Mountainbiker in Österreich

Wie teilen sich diese in MTB Zielgruppen auf?



Davon anteilig MTB mit E-Antrieb



+

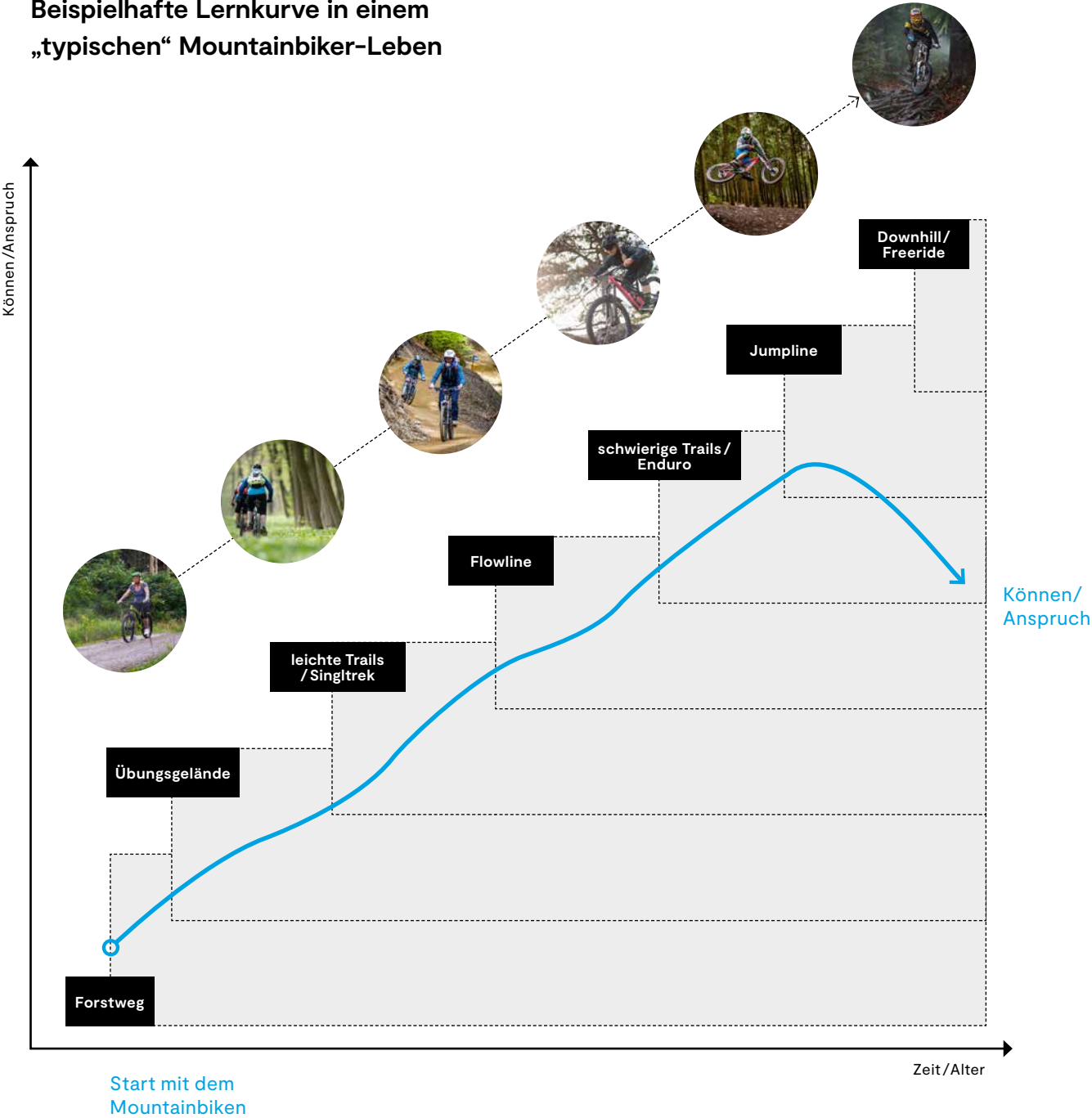
Die Biker von morgen – die logische Konsequenz des „Mountainbikebooms“
Großes Potenzial bei der Zielgruppe, die heute noch nicht MTB fährt, aber bald auf den Geschmack kommt.

Und welche Infrastrukturen/Trails nutzen sie?

		TRAILS							
		Forstweg	Übungs-gelände	leichte Trails/ Singltrek	Flowline	schwierige Trails/ Enduro	Jumpline	Downhill	Freeride
ZIELGRUPPE	1	x	x	x	x				
	2			x	x	x	x		x
	3	x		x					
	4				x	x	x	x	x

Warum sollte die Entwicklung des Könnens eines Nutzers genauer betrachtet werden?

Beispielhafte Lernkurve in einem „typischen“ Mountainbiker-Leben



Natürlich gilt: Für jeden Sportler ist die Lernkurve individuell. Jedoch lassen sich klare Schlüsse ziehen, wenn man beispielsweise die Entwicklung einer begeisterten Mountainbikerin betrachtet. Im Laufe ihres „Mountainbike-Lebens“ entwickelt sie sich natürlich stetig weiter und hat unterschiedliche Ansprüche an sich und „ihren“ Sport. Das was heute begeistert, kann morgen den Ansprüchen nicht mehr gerecht sein. Dieser allgemeine Sachverhalt sollte bei der Wahl der richtigen Trails und deren zukunftsorientierten Ausrichtung unbedingt berücksichtigt werden.

Es gibt also nicht den „einen“ Trail, der alle Nutzer für immer glücklich macht. Abgestimmt auf die möglichen Zielgruppen und deren sportliche Entwicklung ist ein durchdachtes Gesamtangebot wesentlich zielführender und nachhaltiger.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

Legale Trails als Teil der Lösung

1

Verschiedene Nutzergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen befriedigen

Mountainbiker brauchen dort wo sie schnell bergab fahren oder sich viele Erholungssuchende begegnen, eigene Wege, sogenannte legale Trails. Dieses Angebot muss attraktiv genug sein, damit es angenommen wird und überhaupt aktive Lenkung entsteht. Bei der Planung und Umsetzung solcher Angebote müssen der Konsens aller Beteiligten und die Nachhaltigkeit des Projektes wichtige Leitplanken sein.

3

Naturnahen Erlebnissen „Raum geben“ und legale Angebote fördern

Viele Mountainbiker möchten einfach nur ihren Lieblingssport in der freien Natur ausüben. Ihr Ziel ist es mit Sicherheit nicht Konflikte herbeizuführen oder illegale Trailangebote zu nutzen. Oftmals ist es eine Kombination aus Unwissenheit und „illegalen Angeboten“ aus dem Internet, welche die Biker auf den „falschen Pfad“ führt. An dieser Stelle sollte man mit attraktiven Angeboten ansetzen, um aktiv die Bewusstseinsbildung für legale Trails fördern.

2

Hohes Aufkommen an Besuchern lenken

Mountainbiker und andere Nutzergruppen müssen aktiv informiert werden. Klare Kommunikation und ein Leitsystem helfen, dass sich alle Nutzer zurechtfinden und gegenseitig nicht behindern. Diesen Punkten kommt auch eine besondere Bedeutung in Bezug auf den Naturschutz zu. Ein eindeutiges Leitsystem mit klaren „Spielregeln“ sorgt dafür, dass Schutzzonen berücksichtigt werden und schafft Bewusstsein für den richtigen Umgang in der Natur.

4

User Flow Management: Das richtige Angebot braucht Infrastruktur die geplant und bewirtschaftet wird

Internationale Beispiele für legale Trails zeigen wie es richtig geht: Eine langfristige Planung, bei der Zusatzleistungen wie Gastronomie, Parkplätze und Toiletten von Beginn an mit eingeplant werden, sind zukunftsfähig. Das Zauberwort an dieser Stelle: Trailparks. Eine attraktive und professionell umgesetzte MTB-Infrastruktur mit Angeboten für Anfänger und fortgeschrittene Biker ohne Aufstiegshilfen. Eine zunehmende Anzahl von Städten und Gemeinden nutzen diesen Ansatz, um sich im Wettbewerb um Standortattraktivität und Familienfreundlichkeit auf den vorderen Rängen zu platzieren.



Wie kommen Sie vom Konflikt zur Lösung?

Konflikt — ? —> Lösung



Unsere Leistungen helfen Ihnen auf dem Weg zur Lösung:

Wie kann aus einem Problem oder Konflikt ein Mehrwert entstehen? Genau mit dieser Herausforderung beschäftigen sich unsere Experten und suchen nach nachhaltigen Lösungen, um Regionen und Gemeinden zu unterstützen. Unsere Erfahrung und das gesammelte Wissen sind der Grundstock für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Aufbauend darauf entwickeln wir in gemeinsamen Gesprächen, Workshops und Begehungen

die richtige Herangehensweise für Ihre Problemstellung und erarbeiten zielgerichtete Lösungsoptionen. Immer auf Augenhöhe und mit Respekt für die Belange von Natur, Forst, Jagd, Tourismus und Freizeitnutzung. Nur gemeinsam geplante und durchdachte Angebote erlauben langfristige Lenkung und erfolgreiche Konflikteindämmung. Dafür bieten wir die folgenden „Leistungs-Bausteine“ an:

1. Machbarkeit, Beratung & Stakeholder-management

Beratungsgespräche inkl. Aufzeigen möglicher Handlungsoptionen, Vor-Ort-Besichtigung und Situationsanalyse



2. Planung & Genehmigung

Konzepterstellung, Streckenplanung, Unterstützung bei der Kommunikation für Genehmigung und Abstimmungen



3. Anpassung & Bau

Adaption bestehender Wanderwege, Beschilderung und wo gewünscht auch die Erstellung attraktiver MTB-spezifischer Trails



5 Gründe warum sich die Zusammenarbeit mit uns für Sie lohnt:

1

Ihre Probleme sind unsere Herausforderungen

Wir agieren auf Augenhöhe und nehmen Ihre Probleme ernst. Es klingt banal, aber ist leider oft der Alltag. Durch die Zusammenarbeit mit Dienstleistern sollen ihre Probleme eigentlich weniger und nicht mehr werden. Deshalb sehen wir unsere Herausforderung, darin Ihre Problemstellungen einfach und effizient aufzulösen und keinen Mehraufwand zu erzeugen.

2

Wir bringen alle an einen Tisch

Wir haben Erfahrung mit hochkomplexen Stakeholder-Landschaften und der Moderation von Entscheidungsprozessen. Für uns ist es auch selbstverständlich, dass Erfolg sich nur einstellen kann, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten (können).

3

Geht nicht, gibt's nicht

Das bedeutet nicht auf Biegen und Brechen, aber wir glauben, dass es für alles eine Lösung gibt, man muss sie sich nur erarbeiten. Am Ende soll es aber auch der für Sie vernünftigste Lösungsansatz sein und nicht der profitabelste für uns.

4

Es geht nicht um das „schnelle Geld“

Wir haben die Ausdauer und das Interesse an langfristigen und nachhaltigen Lösungen anstatt schnellen Renditen im Fokus. Es geht um einen sportlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, der sich wirtschaftlich trägt und nicht einige Wenige bereichert.

5

Wir handeln aus Überzeugung

Wir arbeiten professionell mit einem starkem interdisziplinärem Team an den Lösungen für ein nachhaltigeres und konfliktfreies Miteinander in der Natur. Nicht weil sich das gut verkauft, sondern weil wir daran glauben und sowohl die Leidenschaft für den Sport als auch den Anreiz an die beste Lösung in unserer Firmenphilosophie verankert haben.

Ihr Ansprechpartner

Lassen Sie uns lösungsorientiert handeln!

ALEXANDER ARPACI

Project Manager



a.arpaci@schneestern.com



+49 151 15 04 20 62

Als Forstwissenschaftler mit langjähriger Erfahrung in der konsensorientierten Planung und Umsetzung komplexer MTB-Projekte wird Alexander und sein Team sicher auch für Ihre Ideen und Herausforderungen den richtigen Zugang finden.

„Ich bin begeisterter Mountainbiker und inzwischen bekennender Umsteiger aufs E-MTB. Die Leidenschaft für Trails und die damit verbundenen Profite von Bewegung an der frischen Luft und dem Respekt für die Natur möchte ich gerne an meine vier Kinder weitergeben. Ich sehe den Bedarf und das Potenzial für gute MTB-Strecken und wünsche mir, dass in Zukunft ein echtes Trail-Angebot ebenso ‚standard‘ ist, wie die obligatorischen Fußball- oder Spielplätze.“

Sie haben
Fragen?
Wir die
Antworten!



Referenzen und Beispielprojekte

Wienerwald

Modernisierung Konzept

Streckennetz: ca. 800 km
davon 80 km Singeltrails,
1 Trailpark, 1 Trailcenter
Einzugsgebiet: ca. 2 Millionen
Auftraggeber: Stadt Land Management

Für den Biosphärenpark Wienerwald haben wir ein modernes MTB-Angebot entwickelt. Zielsetzung war es, die starke illegale Nutzung durch die sehr große MTB-Szene in einer Region mit ca. 2 Millionen Einwohnern zu organisieren. Dazu wurden Forststraßen, gemeinsam nutzbare Wege und speziell für Mountainbiker angelegte Trails in einem Gesamtkonzept zusammengefasst. Das Projekt ist bereits seit 2 Jahren erfolgreich umgesetzt und dient als Paradebeispiel für andere Großstadregionen, die auf der Suche nach durchdachten und sinnvollen MTB-Konzepten sind.



Vorstellung des erstellten Konzeptes als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung.

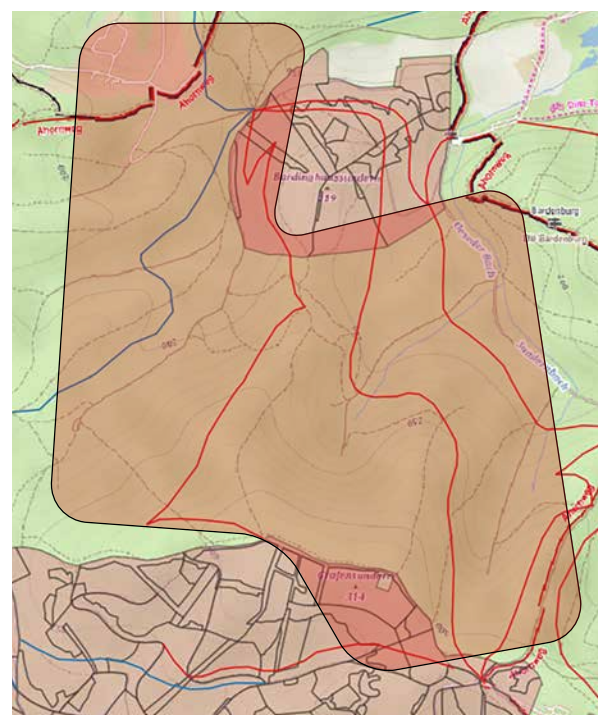
Osnabrück

Entwicklung

Streckennetz: ca. 60 km
Innerstädtisch und Umland
Einzugsgebiet: ca. 0,5 Millionen
Auftraggeber: Stadtwerke Osnabrück



Nach erfolgreicher Planung und Umsetzung kann die neue Strecke endlich von allen getestet und befahren werden.



Wie kann ein Trailpark sinnvoll in bestehende Freizeitangebote integriert werden? Diese Möglichkeit überprüfen wir im Auftrag der Stadtwerke Osnabrück. Dazu gehören unter anderem Workshops und die Überprüfung von Standorten und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Projekt befindet sich in der aktiven Umsetzung und liefert einen wertvollen Beitrag für Konzepte der modernen Naherholung.

München

Entwicklung Trailpark

Streckennetz: ca. 15 km – innerstädtisch
Einzugsgebiet: ca. 1,5 Millionen
Auftraggeber: MTB Club München

München bietet nicht sehr viel Raum für die Ausübung des MTB Sports. Im Auftrag des MTB Vereins München wurde daher die Errichtung eines Trailparks auf einer ehemaligen Halde konzeptioniert und wird nun durch die politische und behördliche Entscheidungsfindung hindurch von uns begleitet.

Projektstatus: Laufend

Trailkonzept mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen vom Beginner bis zum Profi.



Eisenach

Beratung MTB Konzept

Streckennetz: ca. 35 km
1 Trailpark
Einzugsgebiet: ca. 50.000
Auftraggeber: Privat

Eisenach wurde in deutschen MTB-Magazinen bereits als ein attraktives MTB-Revier vorgestellt. Klingt doch eigentlich gut, wo liegt dann das Problem? Es gibt keine legalen Angebote. Wir unterstützen die dortigen Akteure bei der Suche nach attraktiven Trailangeboten, die sowohl den Ansprüchen von Forst und Naturschutz gerecht werden, als auch den Sportlern. Ziel ist der Ausbau der Infrastruktur im Sinne einer langfristigen Positionierung mit verschiedenen Angeboten für Einwohner und Besucher.

Sonthofen

Konzeption

Einzugsgebiet: ca. 21.000
Auftraggeber: Stadt Sonthofen/
Tourismusbehörde

Sonthofen im Allgäu ist eine kleine Stadt mit einer sehr aktiven und überwiegend jungen MTB-Szene. Für diese „Community“ und mögliche MTB-Tourismuskäste wurde von uns im Auftrag der Tourismusbehörde ein Gesamtangebot aus verschiedenen Komponenten konzeptioniert und technisch geplant, sowie die zu entstehenden Kosten kalkuliert. Angedacht wurde dabei ein Mix aus Pumptrack, Kinder-/Einsteigerareal und Trailspark. Dabei wurde darauf geachtet, dass trotz einer professionellen Umsetzung die Möglichkeiten der Eigenleistung durch die Stadt gegeben ist und so zur Wirtschaftlichkeit des Projektes beiträgt.



Vorort Termine gehören zum täglichen Geschäft und bieten die Möglichkeit sich ein Bild der Umgebung zu machen.

Eisenstadt

Modernisierung Konzept

Streckennetz: 1 Trailpark mit ca. 30km Singletrails
Einzugsgebiet: ca. 15.000
Auftraggeber: Bürgermeister

Eine sehr aktive MTB-Szene und damit verbundene eskalierende Konflikte rund um den Stadtwald in Eisenstadt machen deutlich, dass eine Lösung gefunden werden muss. Insbesondere die starke Zunahme der Nutzung von illegalen Trails, nochmals verstärkt durch „Corona“ erhöhen hier den Druck. Eine mögliche Lösung: ein 30km Streckennetz aus verschiedenen Trails, welches eine effektive Lenkung ermöglicht.

Allgäuer Seenland

Vorstudie

Streckennetz: ca. 15km
Innerstädtisch und Umland
Einzugsgebiet: ca. 800.000
Auftraggeber: Markt Sulzberg



Korridorgebiet beispielsweise für einen einfachen und mittel-schweren Singletrail im geschlossenen Loop angelegt.

Das Allgäuer Seenland ist eine beschauliche Region in den Allgäuer Voralpen und birgt allein schon aufgrund seines landschaftlichen Reizes großes Potenzial als MTB-Destination. Aus diesem Grund bzw. als Basis für eine fundierte Entscheidung bezüglich des weiteren Vorgehens (als mögliche MTB-Destination) wurde vom ansässigen Markt Sulzberg eine Vorstudie mit fachplanerischer Einschätzung des Geländes hinsichtlich der Nutzung als Mountainbike-Areal in Auftrag gegeben.

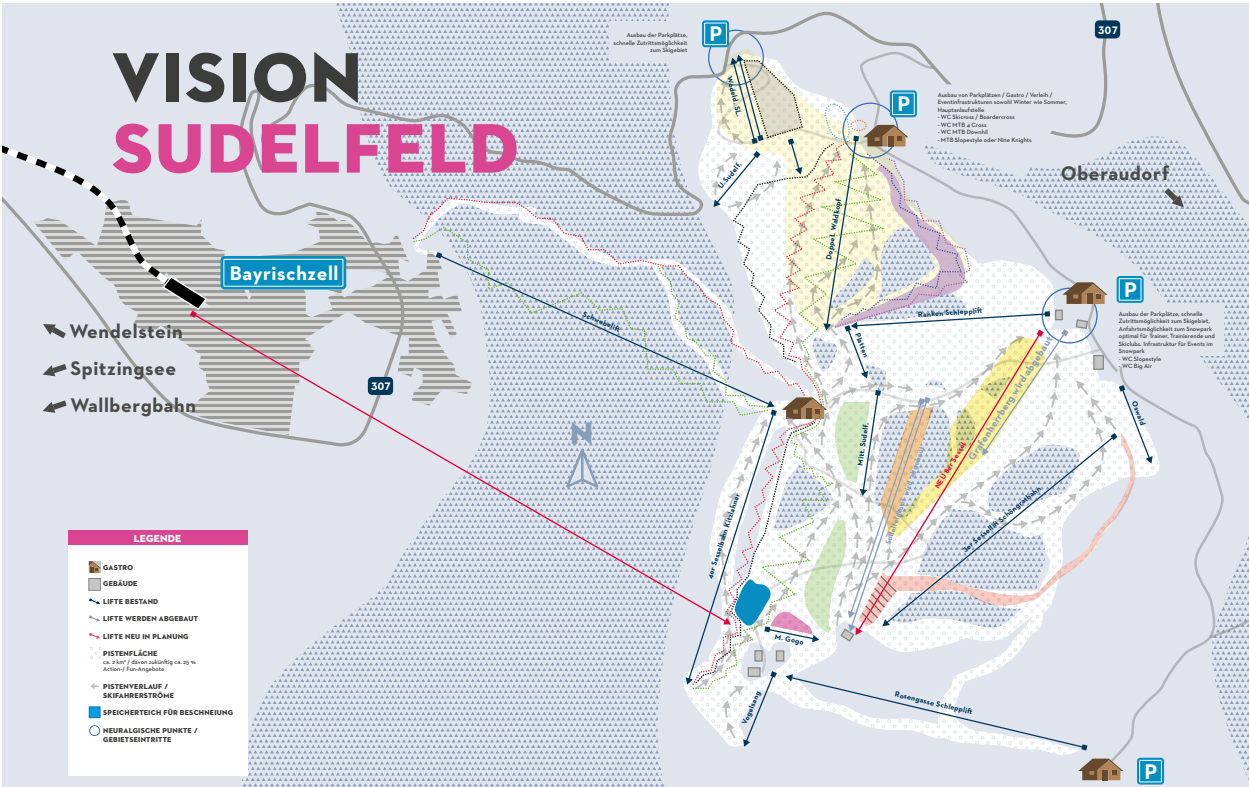


Sudelfeld

Konzeption

Streckennetz: ca. 9km
Einzugsgebiet: ca. 4,7 Millionen
Auftraggeber: Skiparadies Sudelfeld

Das Skiparadies Sudelfeld liegt quasi vor den Toren Münchens und hat damit ein sehr großes und auch lukratives Einzugsgebiet. Um diesen Standortvorteil optimal auszunutzen haben wir eine Destinationsanalyse in Kombination mit der Ausarbeitung von zielgerichteten Bikeangeboten durchgeführt. Zielsetzung war eine sinnvolle Ganzjahresnutzung/-auslastung des Wintersportgebietes.



Mottarone

Masterplan

Streckennetz: ca. 13km
Einzugsgebiet: ca. 4,0 Millionen
Auftraggeber: Parco del Mottarone



Der Monte Mottarone am Lago Maggiore ist vielen Mountainbikern bereits ein Begriff. Kein Wunder, wenn man sich die umliegende Region mit der mediterranen Topographie und das entsprechende Klima anschaut. Aufbauend auf diesen idealen Voraus-

setzungen und einer bereits bestehenden, aber „rudimentäreren“ Bike-Infrastruktur haben wir im Auftrag des Parco del Mottarone eine infrastrukturelle Destinationsanalyse mit Ausarbeitung eines MTB-Masterplans erstellt.

action sports engineered